

Wolienkraut, oder Stöhsaamen.



Aber die äußerste Rinde des Saamens ist
 Kalt von Natur, hat ein klein Gift in ihr,
 darum soll dieser Saamen zerstoßen, und
 in Wasser gewaschen werden, daß die inner-
 liche Materie heraus komme, alsdenn ihn in
 der Urkney gebrauchen. Der erweichte
 Schleim vom Saamen mit Rosen-Öel ge-
 mischt, benimmt allen Schmerzen auswen-
 dig des Leibs, der von Hitze kommt, als ein
 Pflaster darauf gelegt.

Den Saamen zerknirsch, und mit Essig Hitzlos
vermischet, und als ein Pflaster auf die heisse Schungel
Blattern gelegt, zeucht die Hitz daraus, son- Roth-
derlich dienet dieß wohl dem Rothlauff, als lauff.
welcher nimmermehr ohne Hitz.

Der Saame ist viel besser auswendig am Leib genügt, wo Hitz ist, dann innwendig, doch daß er in Wasser schweicht, gesötten, und der Schleim daraus gebracht werde.

Dieser Saamen unter die Zunge gelegt,
bricht den Durst, und ist gut wider die Dör. Durst.
re der Zungen, so von Hitze kommt.

Plantfrut, Enula, Sap. 129.

Elant, oder Elantkraut, wird Græce Νάμμεν.
 ἐλένιον. Latinis Elenium. Vulgo
 Enula und Enula campana. Sten,

Inula. Ital. *Enola.* Gall. *Enula.* Hisp. / Raiz de alla genannt.

Alantwurzeln wächst wie Meerrettich, ist aber in der Mitte breiter, und auf Gestalt.

einer Seiten ein wenig rauhe, hat einen hohen Stengel, etwan zwe oder drey Ellen hoch mit grossen Blättern besetzt, daß sie Wasser am Stengel möge halten, wie Weberkacten, dar- auf eine goldgelbe gross: Blume, im Gewäch, wie eine Johannis- Blum, in der Erden eine grosse weisse Wurzel, eines schönen starken Ge- schmacks, und wol kriechend, wächst an feuchten Stätten, auch gern in Gärten. Man gräbt es Drt. im angehenden Sommer aus.

Die Wurzeln währen drey Jahr unversehrt an ihrer Natur. Die Mäuß höhlen diese Wurzeln in Winterszeiten aus, dannenhero sie denn selten Blumen träget. Ist hüzig im Ende des dritten Grads, und feucht im ersten.

Kraft und Wirkung.

Die Wurzel mag grün eingebeßt werden, wie Ingber, und in Zeit des vergifteten Lusts und Pessilenz sehr gebraucht. Die Wurzel braucht man inn- und ausserhalb des Leibs.

Alantwurkel gestossen, und mit Honig vermischt, daraus ein Latweg gemacht, und die genossen, ist gut für Husten und enge Brust. Husten. Alantwurkel treibt alle böse Feuchtigkeiten von Enge dem Menschen ab, zusamt dem Leidentroche. Brust. Alantwurkel ertwärmet die kalte Glieder und Magen. Alantwurkel in Wein gesotten, und mit Zucker vermischt, benimmt das Reichen, und Harnen. macht wohl harnen. Also genügt, fördert sie der Frauen Zeit.

Wantrurkel ist gut für Gift, sonderlich für Gift.

Ec

giftige



Ehyme. giftige Biß, innerlich gebraucht. Die Blätter in Wein gesotten, ein Pflaster daraus gemacht, und auf die lahmen Glieder gelegt, erwärmet dieselbige also, daß sie bald Gesundheit empfinden.

Allant. Wein benimmt Zorn und Traurigkeit, stärcket den Magen, und treibt die überflüssige Feuchtigkeiten mit dem Harn ausser dem Leib heraus.

Allant. Wein getruncken, hat alle obgeschriebene Tugenden an ihm, ist auch gut für Blutspeyen, Seiten. Stechen, zum Stein, und der Frauen Blödigkeit.

Vergleichen thut das Pulver darvon mit Zucker oder Honig vermischet, und ein Latweg gemacht, ist sehr köstlich fürs Reichen, zähen Husten, zertheilet den Roder, macht auch Auswerffen, daher der Spruch kommt:

Enula campana reddit præcordia sana.

Es heilet alle innerliche Geschwår der Lungen, Mutter und anderer Glieder.

**Ge-
schwulst.
Hüft-
Wehe.** Grün Allantwurz Pflasterweiß aufgelegt, heilet alle giftige Biß, leget die heimliche Geschwulst, Frauen und Männern.

Die Blätter mit Wein gesotten, und übergeschlagen, mildern die Gliedersucht und Hüft. Wehe. Und ist hie zu wissen, daß alle gesottene Wein, oder Wein mit Kräutern gemacht, seyn besser getruncken zum Morgen. Essen, dann zum Abend. Essen.

**Grümen.
Kalte
Seich.** Das Kraut, mit dem Kraut Tag und Nacht genannt, gesotten, mit Del vermengt, und warm auf den Bauch gelegt, stillt das Darmgicht. Untern Nabel gelegt, ist es gut für den kalten Seich.

Allantkraut = Wasser.

Das beste Theil seiner Brennung ist, Wurzel und Kraut mit einander gehackt, und im Ende des Mayen gebrannt. Allantwurz. Wasser getruncken, Morgens und Abends, jedesmal auf ein Everschal voll, fünf oder sechs Tag lang, vertreibt das Grief in Lenden. Also getruncken, und sein Tranc damit gemischet, ist es denjenigen sehr heilsam und bequem, welche gebrochen sind im Leib. G. truncken, und das Haupt damit bestrichen, von ihm selber lassen trücken, stärcket es das Haupt. Etliche Tage getruncken, stärcket und kräftiget es den Magen. Item getruncken, und die Glieder damit gerieben, stärcket er auch dieselbige sehr fein.

Stein. Das Wasser getruncken Morgens und Abends, etwan manchen Tag, ist gut für den Stein in Nieren und Blasen, reiniget die Nieren und Blasen, macht auch wohl harnen.

Allantwurz. Wasser.

Die Zeit seiner Destillirung ist, die Wurzel im Ende des Mayen, oder zwischen den zweyen unser Frauen Tagen, zu Wasser gebrannt.

**Brüche.
Frauen.
Zeit bring.
gen.
Mutter.
Ge-
schwulst.** Allantwurz. Morgens und Abends, jedesmal auf zwey oder drey Loth, etwan manchen Tag getruncken, heilet den innwendigen Bruch.

Also getruncken, ist es gut für den Stein, bringt den Frauen ihre rechte Zeit und Kranckheit, ist gut fürs Grief in Lenden, und macht wohl harnen. Item, es treibt die todte Kinder aus Mutter. Leib, in obgemeldter Maß getruncken.

Das Wasser also getruncken, und Lächer darinn geneht, und darüber gelegt, vertreibt es die Geschwulst der Mutter.

Wie gleichfalls auch die Geschwulst der Gemächte, übergelegt. Das Wasser etwan manchmal getruncken, ist gut dem Maßdarm, und stärcket den bloßen Magen.

Husten. So man das Wasser oft trinckt, stillt es den Husten, verzehret die grobe Feuchtigkeiten um die Brust. Und thut eben dasselbige, wie vom Allant. Wein gesagt ist.

Enkian, Gentiana, Cap. 130.

Nahmen. Enkian oder Bitterwurz, heißt Griechisch *γεντιαν*, Latinis, Gentiana, von dem König Gentio in Illirien, welcher ihre Krafft erstlich hat erfunden. Behält ihren Nahmen bey den Latinis und in den Officinis, *lat. Gentiana. Gall. & Hisp. Gentiane.*

Es ist Enkian die gebräuchlichste Wurzel in ganz Deutschland. Eng gestochene Wunden zu erweitern, und offen zu halten, macht man Meisselein daraus. Ist der beste Theriac und Magen. Arzney, so, daß viel Theriac von Enkian, Lorbeeren, und sonst etlichen Wurzeln, mit Honig gemischet, gemacht werden. Ein köstlich Wurzel für Gift und giftige